

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis des 2-Fächer-
Bachelorstudiengangs und des Masterstudiengangs

GESCHLECHTERFORSCHUNG

Wintersemester 2020/21

Das Studienfach Geschlechterforschung

Das Studium der Geschlechterforschung befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit der Kategorie Geschlecht. Diese bestimmt die menschliche Denk- und Wissenssysteme sowie gesellschaftliche, politische, ökonomische und kulturelle Organisationsformen. Aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete werden grundlegende Kenntnisse zur soziokulturellen Konstruktion von Geschlecht vermittelt. Darüber hinaus werden verschiedene Dimensionen des Geschlechterverhältnisses – Gleichheit, Differenz, Hierarchie – in Geschichte und Gegenwart in den Blick genommen. Die historischen, gesellschaftlichen und biographischen Auswirkungen der jeweiligen Konstruktionen von Geschlechtlichkeit werden bearbeitet, um das Verständnis von Mensch, Gesellschaft und Natur kritisch zu reflektieren.

Die interdisziplinäre Struktur des Faches ermöglicht den Studierenden über die engen Fächergrenzen hinaus, Perspektiven und Methoden vieler Disziplinen miteinander zu verknüpfen und einen kritisch-reflexiven Blick gegenüber den traditionellen Wissenschaften zu gewinnen. Es gilt, die zumeist unsichtbaren Fäden, die von einer Disziplin zur anderen gewoben werden, zu entziffern und zu erforschen. Aus intersektionaler Perspektive werden weitere soziale Kategorien wie soziale Positionierung, Sexualität, race/Ethnizität und Alter mit der Kategorie Gender in Beziehung gesetzt und analysiert.



Ansprechpartner*innen

Mitarbeiter*innen des Studienfachs Geschlechterforschung

Helga Hauenschild

Daniela Heitzmann

Dana Ionescu

Christine-Maria Klapeer

Studentische Hilfskräfte und Tutorinnen:

Lina Bolf

Lydia Engel

Jakob Fesca

Darlyn Jainczyk

Wissenschaftliche Hilfskraft (PONS-Projekt):

Katja Hagedorn

Fachstudienberatung und Informationen:

Koordinationsstelle Geschlechterforschung

der Georg-August-Universität Göttingen

Helga Hauenschild

Platz der Göttinger Sieben 7

Verfügungsgebäude (VG), Raum 0.107

37073 Göttingen

Tel.: 0551/39 29457

E-Mail: hhauens@uni-goettingen.de

Sprechstunde: Di. 9:30 – 11:30 Uhr sowie n.V.

Homepage: <http://www.geschlechterforschung.uni-goettingen.de>

Post- und Lieferadresse:

Platz der Göttinger Sieben 1

37073 Göttingen

Studieninformationen Bachelor

Aufbau des Studiums

Es müssen insgesamt 66 Credits durch den Abschluss der folgenden Module erworben werden:

Pflichtmodule (22 CP):

B.GeFo.01: Theorien der Geschlechterforschung: Es werden Grundkenntnisse über theoretische Zugänge vermittelt, die die Bedeutung der Kategorie Geschlecht in sozialen, politischen, rechtlichen und wissenschaftlichen Zusammenhängen analysieren.

B.GeFo.02: Methoden der Geschlechterforschung: Hier werden Kenntnisse über qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung vermittelt und gleichzeitig die Fähigkeit diese Methoden kritisch zu beurteilen und zu hinterfragen.

Wahlpflichtmodule (30CP) (drei aus fünf wählen):

B.GeFo.03: Konzepte von Körper und Individuum: Studierende erwerben Grundkenntnisse über die biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Körperlichkeit und Geschlecht, sowie deren sozialen, kulturellen und historischen Deutungen.

B.GeFo.04: Soziale Beziehungen: Es werden Kenntnisse darüber vermittelt, wie Geschlechterkonstruktionen in unterschiedlichen Disziplinen konzipiert und analysiert werden und die Instrumente und Maßnahmen, welche auf Geschlechterkonstellationen einwirken.

B.GeFo.05: Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur: Hier erfolgt die Vermittlung von Kompetenzen, die Segregation des modernen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, die Strukturen sozialer Ungleichheit in Bildung und Ausbildung und die geschlechtsspezifische Wirkung von Professionalisierungsprozessen zu analysieren und kritisch zu hinterfragen

B.GeFo.06: Politische Kultur und soziopolitische Systeme: Es werden grundlegende Kenntnisse der Geschlechterkonstruktionen im Rahmen politischer Systeme, mit Mechanismen der Integration und des Ausschlusses sowie mit geschlechtsspezifischen Bedingungen und Formen der politischen Partizipation und Sozialisation vermittelt.

B.GeFo.07: Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme: Hier werden Kenntnisse über die durch Sprache, Kunst, Literatur, Massenmedien und religiöse Mythen/Rituale vermittelten geschlechtsspezifischen Denkmuster und deren Bedeutung für Lebensentwürfe und Identitätskonzepte in verschiedenen Epochen und Kulturen vermittelt.

Weiterhin werden **14 CP** im Bereich der freiwählbaren Module aus den beteiligten Fächern erworben, welche weitere Einblicke in fachspezifische Theorien und Methoden geben können.

Weiterführendes Studium

Seit dem Wintersemester 2011/2012 bietet die Universität Göttingen auch einen viersemestrigen Masterstudiengang Geschlechterforschung an und bietet den Studierenden damit die Möglichkeit einer forschungsorientierten Weiterbildung. Nach einem erfolgreichen Master-Abschluss kann das Studium der Geschlechterforschung im Rahmen eines Promotionsstudiengangs der Sozialwissenschaftlichen Fakultät fortgeführt werden und damit der Übergang in eine wissenschaftliche Karriere ermöglicht werden.

Studieninformationen Master

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 78 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zusammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang

mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

M.GeFo.80: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

Aufbau des Studiums (Infos in der Studienordnung) mit 42 Credits

Pflichtmodule:

M.GeFo.10: Theoretische Perspektiven der Geschlechterforschung: Die Studierenden identifizieren die Kategorie ‚Geschlecht‘ als Analyseinstrument verschiedener theoretischer Entwicklungen. Mit den erworbenen Kenntnissen beurteilen sie wissenschaftskritisch und problemorientiert die theoretischen Positionen der Geschlechterforschung.

M.GeFo.80a: Geschlecht und Transformation: Die Studierenden identifizieren die unterschiedlichen Dimensionen von Transformationsprozessen in Bezug auf Geschlecht, Geschlechterwissen und Geschlechterverhältnisse.

M.GeFo.100: Masterforum: Die Studierende präsentieren das Thema ihrer Masterarbeit in den Grundzügen sowie Hauptargumentationen und stellen die Forschungsfrage vor, die unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten im Plenum diskutiert werden.

Wahlpflichtmodule:

M.GeFo.20: Methodologie und Empirie der Geschlechterforschung: Die Studierenden unterscheiden qualitative und quantitative Methoden der Geschlechterforschung aus der Sichtweise unterschiedlicher Fächer und Fachgebiete und beurteilen diese kritisch.

M.GeFo.30: Geschlecht, Körper und Sexualität: Die Studierenden erwerben ein Verständnis der biographischen und lebensweltlichen Zu-

sammenhänge von Körper, Sexualität und Geschlecht. Sie lernen Normierungen von Körperlichkeit und Sexualität im Zusammenhang mit der individuellen Identitätsentwicklung einzuschätzen und kritisch zu hinterfragen.

M.GeFo.40: Geschlecht und soziale Ordnung: Die Studierenden interpretieren die Konstruktion und Dekonstruktion von Geschlechterordnungen in historischer und systematischer Perspektive. Sie analysieren die geschlechtsspezifischen Dynamiken in unterschiedlichen sozialen Praxis- und Normierungskontexten aus theoretischer wie empirischer Perspektive.

M.GeFo.50: Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur: Die Studierenden erkennen die Interdependenz der Kategorie Geschlecht mit ökonomischen Dynamiken (z.B. Ressourcenverteilung, Aneignung materieller Güter) in historischer und aktueller Perspektive.

M.GeFo.60: Geschlecht im politischen Raum: Die Studierenden erkennen Konstruktionen von Geschlecht im politischen Raum und deren Institutionalisierungen im internationalen und nationalen Vergleich.

M.GeFo.70: Geschlecht, mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen: Die Studierenden analysieren die Erzeugung von Geschlecht in Sprache und Text, in Kunst und Ikonographie sowie in Symbolwelten religiöser Vorstellungen. Sie interpretieren die vielfältigen Prozesse, die innerhalb dieser Systeme für Rekonstruktion, Neuformulierung oder auch Aufhebung von Geschlechterkonstruktionen sorgen.

Fachgruppe Geschlechterforschung

Über uns

Die Fachgruppe Geschlechterforschung ist ein Zusammenschluss von Studierenden der Geschlechterforschung in Göttingen. Wir vertreten die studentischen Interessen gegenüber den Lehrenden, der Fakultäten und dem Präsidium. Besonderen Fokus legen wir auf das studentische Leben, in dem wir Veranstaltungen wie Feste, O-Phase oder Vorträge und Workshops organisieren.

Kontakt

Als Fachgruppe stehen wir Studierenden für Fragen oder Probleme das Studium betreffend jederzeit zur Verfügung. In diesem Fall kannst Du uns gerne per Mail (fg.gefo@posteo.de) oder Facebook (<https://www.facebook.com/FgGeFo>) kontaktieren.

Wenn Du Ideen hast, oder einfach nur herausfinden willst, wie die Uni von innen organisiert ist, dann komm doch vorbei. Unser wöchentliches Treffen findet immer mittwochs um 10.00 Uhr statt. Für das Wintersemester wurde bisher noch kein neuer Termin auserkoren. Aufgrund der aktuellen Lage findet das Treffen via Big Blue Button statt. Wer teilnehmen möchte, trete einfach folgendem Raum bei: <https://meet.gwdg.de/b/tha-kfh-39t>.

Wir freuen uns auf euch!

E-Mail: fg.gefo@posteo.de

Facebook: <https://www.facebook.com/FgGeFo>

PONS – Mobilität im Studium

Das Studienfach Geschlechterforschung bietet Studierenden des Bachelor- und Masterstudiengangs die Möglichkeit an einem Mobilitätsprogramm **innerhalb Deutschlands** teilzunehmen. Der Aufenthalt kann **von einem bis maximal zwei Semestern** wahrgenommen werden. In einem Learning Agreement werden vorab die Module mit der Heimatuniversität und der Zieluniversität abgeglichen, damit die entsprechenden Leistungen erbracht werden können. Dabei ist gewährleistet, dass keine Studienzeit verloren geht.

Wozu PONS?

Der Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule gibt den Studierenden die Möglichkeit, spezifische Vertiefungen oder Spezialisierungen in die Ausbildung zu integrieren, sich wissenschaftlich zu vernetzen und einen Einblick in unterschiedliche Forschungsschwerpunkte zu erhalten.

Derzeitige Partneruniversitäten:

Bielefeld
Bochum
Frankfurt
Oldenburg
Paderborn
Freiburg

Mit weiteren Universitäten stehen wir bereits in Kontakt. Den aktuellen Stand können Sie jederzeit erfragen.

Bei Fragen zu PONS wenden Sie sich bitte an Katja Hagedorn unter: pons.gefo@uni-goettingen.de, oder an die Koordinationsstelle Geschlechterforschung



2-Fächer-Bachelorstudiengang

Geschlechterforschung

Orientierungsveranstaltung Bachelorstudiengang

Geschlechterforschung

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Mittwoch 28.10, 10:00 bis 12:00
Ort	Big Blue Button Zoom

Kommentar

Die Orientierungsveranstaltung möchte Studierende mit dem Bachelorstudium der Geschlechterforschung vertraut machen. Studienaufbau und Studienorganisation sowie das Lehrangebot im Wintersemester werden vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Mitstudierende kennen zu lernen und Studienerfahrungen auszutauschen.

B.GeFo.01 Theorien der Geschlechterforschung

African Feminism and African Women's Writings

Katharina Nambula

Zeit	Freitag, 06.11.2020 bis 12.02.2021, 8:30 bis 10:00
Ort	Online

Kommentar

A comparison of Western and African feminism reveals a lack of consideration of women "of colour"; a purely Western bias has already been criticized intensively within feminist theory building. Many African women scholars felt that Western or White feminism as it has been critically labelled by some scholars was too limited for most people in African countries to find it applicable to their experiences and environments. Nevertheless, African feminism is not a simple reaction to Western / White feminism. Instead, African activists proactively redefine feminism in the living environment in which they are rooted and from which they develop their own individual paths. Rather, the reasons for the demarcation and further development of African feminism from Western / White feminism are culturally shaped. African feminism grew as a reaction not against traditional patriarchy but against the complex situation of women after the colonial and post-colonial experiences. On the backdrop of these developments, diverse forms of African feminism appeared on the continent that theorise the situation of women in their respective environments.

In this course we will read theoretical texts by authors like Omolara Ogundipe-Leslie, Obioma Nnaemeka, Susan Kiguli, Grace Kyomuhendo Bantebya or Okonjo Chikwenye Ogunyemi to work out the specific dynamics of African feminism and apply these to novels by selected authors from

Africa. The demarcation of African feminism from Western feminism shows the great difference that a change in perspective away from a one-sided and Eurocentric reading of African texts may make. An attempt that we will try to follow.

Prüfung Hausarbeit, Klausur oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt katharina.nambula@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.01 Theorien der Geschlechterforschung

Metaphysik des Geschlechts

Prof. Dr. Christine Bratu

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 09.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Was sind Frauen und Männer eigentlich ihrem Wesen nach? Sind die Kategorien "Mann/Frau" biologische Kategorien oder soziale Kategorien oder beides? In welchem Sinne gibt es soziale Kategorien bzw. ihre Individuen überhaupt? Gibt es wirklich nur Frauen und Männer? Und warum behaupten manche feministischen Philosophinnen, dass man Frauen (in einem bestimmten Sinne) abschaffen sollte?

Dies ist zumindest ein Teil der Fragen, die wir gemeinsam in dieser Vorlesung bearbeiten wollen. Die Veranstaltung soll einen ersten Überblick vermitteln über die Unterscheidung zwischen sozialem und biologischem Geschlecht (sowie darüber, wie sich diese beiden Kategorien wechselseitig beeinflussen), über die Debatte um Gender-Essentialismus sowie über das Thema Intersektionalität. Dabei wird sich zeigen, dass metaphysische Fragen - also Fragen nach dem Wesen von Sachverhalten, die häufig als rein theoretische Fragen behandelt werden - nicht unabhängig von politischen Erwägungen diskutiert und beantwortet werden können. Denn Ziel der Vorlesung ist nicht darzustellen, wie wir mit unseren Begriffen unsere natürliche und soziale Welt strukturieren, sondern dass das Schaffen solcher Strukturen gravierende politische Auswirkungen hat.

Für den erfolgreichen Besuch der Vorlesung bedarf es keiner weiteren Vorkenntnisse (nur intellektueller Neugier und Offenheit). Zur Einstimmung in einen kleinen Ausschnitt dessen, worüber wir gemeinsam diskutieren werden, empfehle ich: <https://www.youtube.com/watch?v=1pTPuoGjQsl>

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

B.GeFo.01 Theorien der Geschlechterforschung

(De-)Konstruktivistische Geschlechtertheorien, Heteronormativität und Repräsentation von Geschlecht

Katharina Jäntschi

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 12.02.2021, 14:15 bis 14:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit verschiedenen Perspektiven der Geschlechterforschung. Zu Beginn werden feministische Perspektiven auf krisenhaften Gesellschaftslagen geworfen. Betrachtungen von krisenhaften Zuständen ermöglichen eine tiefergehende Auseinandersetzung mit dem "Normalzustand", also Gesellschaftsverhältnisse, in denen normative Geschlechtervorstellungen auf das Alltagshandeln und -erleben wirken. Die Betrachtung von queertheoretischen Ansätzen ermöglicht uns im Anschluss, uns ausführlicher mit den Auswirkungen von Geschlechtervorstellungen auf Subjektivierungsweisen von Individuen auseinanderzusetzen. Anhand dieser Ansätze werden die (de-)konstruktivistische Geschlechtertheorien diskutieren, die (Zwei-)Geschlechtlichkeit und (Hetero-) Sexualität als konstruiert auffassen. Zudem bieten sie wichtige Diskussionspunkte für das Konzept der Intersektionalität. Dieses bildet einen weiteren Schwerpunkt des Seminars. Intersektionale Verflechtungen von Identifikationsdimensionen sind unter anderem bei der Frage nach Diskriminierung und Privilegierung zentral. Abschließend werden empirische Betrachtungen von Repräsentationsweisen von Geschlecht in zeitgenössischen Medien gemeinsam erörtert.

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021 oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt katharina.jaentschi@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.01 Theorien der Geschlechterforschung

B.GeFo.01 Theorien der Geschlechterforschung

Geschlecht, Rassismus, Post-/Kolonialismus: Komplexe Ungleichheiten – Transnationale Verflechtungen

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

In dem Seminar werden wir uns mit den komplexen Verstrickungen von Geschlechter-, Sexualitäts- und Rassekonstruktionen vor dem Hintergrund der europäischen Kolonialgeschichte beschäftigen und dabei einerseits herausarbeiten, inwiefern Geschlecht und Sexualität selbst konstitutiv für das Funktionieren rassistischer und kolonialer Politiken und (Denk-)Systeme waren und andererseits welche Nachwirkungen diese Verflechtungen auf aktuelle (Geschlechter-)Politiken entfalten. Dies soll in Folge zu einer geschärften Analysefähigkeit von aktuellen politischen Debatten - wie z.B. der Bedeutung von Geschlecht und Sexualität für die (restriktive) Ausrichtung von Migrations- oder Asylpolitiken - beitragen sowie eine differenzierte Perspektive auf internationale (Entwicklungs-)Politiken - wie z.B. den rassistischen Implikationen von Sanktionen zur Einhaltung von Frauen*- oder LGBTIQ*-Rechten in Ländern des Globalen Südens - ermöglichen:

- Welche Rolle spielten Geschlechter- und Sexualitätskonstruktionen für die Durchsetzung und Legitimierung kolonialer Politiken und welche unterschiedlichen Vorstellungen (und rassistischen Zuschreibungen) über Schwarze Männlichkeiten oder weiße Weiblichkeiten gingen damit einher?

- Inwieweit sind Vorstellungen und Annahmen über Geschlecht, über "richtige (Hetero-)Sexualität", über "Männlichkeit" oder "Weiblichkeit" daher selbst immer schon rassistisch?
- Und umgekehrt, inwiefern ist Rassismus und die Konstruktion "Rasse" selbst vergeschlechtlicht und jeweils mit bestimmten Vorstellungen von "zivilisierter" versus "unzivilisierter" Sexualität verbunden?
- Welchen Einfluss haben diese Verstrickungen und Vorstellungen auf aktuelle Geschlechter- und Sexualitätspolitik?
- Was bedeutet es theoretisch und analytisch Geschlecht im Kontext seiner transnationalen Verflechtungen und der kolonialen Geschichte Europas zu begreifen?

Prüfung Klausur oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 11.3.2021

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Methoden der Geschlechterforschung (Ringvorlesung)

Helga Hauenschild

Zeit	Freitag, 06.11.2020 bis 12.02.2021, 10:15 bis 11:45.
Ort	Online

Kommentar

Durch die Vielzahl der beteiligten Fächer ist das methodische Spektrum im Studienfach Geschlechterforschung relativ breit. Diese zentrale, interdisziplinäre Methodenveranstaltung vermittelt eine Auswahl der verschiedenen methodischen Ansätze der Geschlechterforschung. Behandelt werden in diesem Semester folgende Themen:

- Feministische Wissenschaftstheorie
- Diskursanalyse
- Ägyptologische Bildinterpretation
- Quantifizierende Forschung
- Biografieforschung

Prüfung Klausur am 12.2.2021
Kontakt hhauens@uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Praxis der qualitativen Sozialforschung: Interaktionen objektiv-hermeneutisch rekonstruieren

Tim Flügge

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021
Kontakt tim.fluegge@uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Praxis der qualitativen Sozialforschung

IsabellaENZler

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 10:00 bis 12:00
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt isabella.enzler@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.02 Methoden der Geschlechterforschung

Forschungswerkstatt für BA

Jun.-Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas

Zeit	Dienstag , 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung wird noch bekanntgegeben

Kontakt maria.pohn-lauggas@uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 1 [digital]

Tanja Hackenbroich

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen.

Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 2 [digital]

Tanja Hackenbroich

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 10:15 bis 11:45
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen.

Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 3 [digital]

Gundula Otte

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen.

Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt gotte@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht im Kontext körperbezogener Normen, Gr. 4 [digital]

Gundula Otte

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 10:15 bis 11:45
Ort	Online

Kommentar

In dieser Veranstaltung geht es darum ausgewählte Aspekte des (internationalen) Diskurses um das zweigeschlechtliche Denken im Rahmen von Bewegungsaktivitäten und Sporttreiben unter einer biologischen wie auch soziologischen und kulturwissenschaftlichen Perspektive zu hinterfragen.

Neben einer historischen Annäherung werden aktuelle Themen, wie z.B. Sexualisierte Gewalt, Homosexualität und Intersex in sportlichen Settings aufgegriffen. Zudem wird eine Brücke zum Schulsport geschlagen.

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt gotte@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 1 [digital]

Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher Perspektive, Gr. 2 [digital]

Tanja Hackenbroich

Tanja Hackenbroich

Zeit	Montag, 02.11.2020 bis 07.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 08:15 bis 09:45
Ort	Online

Kommentar

Kommentar

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt tanja.hackenbroich@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

**Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher
Perspektive, Gr. 3 [digital]**

Gundula Otte

Zeit	Montag, 02.11.2020 bis 07.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben
Kontakt gotte@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

**Sport und Geschlecht aus sozialwissenschaftlicher
Perspektive, Gr. 4 [digital]**

Gundula Otte

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 08:15 bis 09:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben
Kontakt gotte@sport.uni-goettingen.de

B.GeFo.03 Konzepte von Körper und Individuum

"Down Girl": Misogynie und Sexismus

Prof. Dr. Christine Bratu

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Mit ihrer Monographie "Down Girl" hat Kate Manne 2018 einen philosophischen Sensationserfolg geliefert. In dem Buch versucht Manne zu erklären, was wir unter "Misogynie" (ein Begriff, den man vielleicht am besten als "Frauenfeindlichkeit" ins Deutsche übersetzt) verstehen sollten, was der Unterschied zwischen Frauenfeindlichkeit und Sexismus ist und warum Frauenfeindlichkeit moralisch problematisch ist. Anhand zahlreicher Beispiele arbeitet Manne heraus, dass Frauenfeindlichkeit ein (oder vielleicht sogar: das) Mittel ist, um die patriarchale Ordnung aufrechtzuerhalten - die metaphorische "Polizeigewalt", die sicherstellt, dass Frauen nicht den Platz verlassen, den eine sexistische "Gesetzgebung" für sie vorgesehen hat. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam Mannes Hauptthesen erarbeiten und kritisch diskutieren. Basislektüre dafür wird Mannes Buch sein, das mittlerweile auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Gelegentlich werden wir allerdings auch Aufsätze mit hinzuziehen, die sich mit Mannes Überlegungen auseinandersetzen. Vorkenntnisse der feministischen Philosophie sind hilfreich, aber nicht notwendig für den erfolgreichen Besuch dieses Seminars. Zur Einstimmung empfehle ich folgenden Podcast mit Kate Manne: <https://www.stitcher.com/podcast/vox/the-ezra-klein-show/e/58489259>

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

"Down Girl": Misogynie und Sexismus

Prof. Dr. Christine Bratu

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Mit ihrer Monographie "Down Girl" hat Kate Manne 2018 einen philosophischen Sensationserfolg geliefert. In dem Buch versucht Manne zu erklären, was wir unter "Misogynie" (ein Begriff, den man vielleicht am besten als "Frauenfeindlichkeit" ins Deutsche übersetzt) verstehen sollten, was der Unterschied zwischen Frauenfeindlichkeit und Sexismus ist und warum Frauenfeindlichkeit moralisch problematisch ist. Anhand zahlreicher Beispiele arbeitet Manne heraus, dass Frauenfeindlichkeit ein (oder vielleicht sogar: das) Mittel ist, um die patriarchale Ordnung aufrechtzuerhalten - die metaphorische "Polizeigewalt", die sicherstellt, dass Frauen nicht den Platz verlassen, den eine sexistische "Gesetzgebung" für sie vorgesehen hat. In diesem Seminar wollen wir uns gemeinsam Mannes Hauptthesen erarbeiten und kritisch diskutieren. Basislektüre dafür wird Mannes Buch sein, das mittlerweile auch in deutscher Übersetzung vorliegt. Gelegentlich werden wir allerdings auch Aufsätze mit hinzuziehen, die sich mit Mannes Überlegungen auseinandersetzen. Vorkenntnisse der feministischen Philosophie sind hilfreich, aber nicht notwendig für den erfolgreichen Besuch dieses Seminars. Zur Einstimmung empfehle ich folgenden Podcast mit Kate Manne: <https://www.stitcher.com/podcast/vox/the-ezra-klein-show/e/58489259>

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

B.GeFo.04 Soziale Beziehungen

**Klassismus. Analytische und empirische Zugänge
[DIGITAL]**

Dr. Daniela Heitzmann

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 12:15 bis 13:45
Ort	Online

Kommentar

Das Seminar führt in analytische und empirische Zugänge zum Phänomen Klassismus ein. Während die soziale Ungleichheitsforschung, also die Erfassung und Erklärung sozialer Differenzierung aufgrund von Klassen/Milieus/Schichten, eine lange Tradition in der deutschen Sozialwissenschaft hat, erfährt das Konzept des Klassismus bisher nur wenig Aufmerksamkeit. Mit dem Konzept wird Klassismus als ein strukturelles Herrschaftsverhältnis verstanden und damit einhergehend der analytische Blick auf Diskriminierungen und Privilegierungen aufgrund von sozialer Herkunft und sozialer Klassenzugehörigkeit gelenkt.

Prüfung Klausurähnliche Hausarbeit 25.2.2021

Kontakt daniela.heitzmann@uni-goettingen.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

Who cares? Feministische Familienkritik und Elternschaft heute [digital]

Alicia Schlender

Zeit	Montag, 26.10.2020 bis 08.02.2021, 10:15 bis 11:45
Ort	Online

Kommentar

Dass Familie ein zutiefst politisches und vergeschlechtlichtes Thema ist, hat die Corona-Krise erneut in den öffentlichen Fokus gerückt. Von heute auf morgen wurden feministische Forderungen wie Lohn für Hausarbeit, die Sichtbarkeit von Care-Tätigkeiten und Entlastung von Müttern, die bereits seit Jahrzehnten Teil des aktivistischen und zum Teil auch wissenschaftlichen Diskurses sind, in den Mainstream-Medien diskutiert. Es wurde deutlich, dass die bloße Anerkennung von Care-Tätigkeiten durch z. B. Applaus nicht ausreicht für eine tatsächliche Aufwertung und faire Entlohnung, sondern dass die Abwertung von Care-Arbeit vielmehr System hat: nicht nur werden haushaltsnahe, zumeist von Frauen durchgeführte, Dienstleistungen prekär entlohnt. Das kapitalistische Wirtschaftssystem baut grundsätzlich auf unbezahlter Care-Arbeit auf, ohne die es nicht existieren könnte. Zentral in dieser Logik ist die heterosexuelle Kleinfamilie, in der zumeist Frauen die Haus- und Sorgearbeit übernehmen. Das Ideal der Kleinfamilie zieht sich durch unsere gesamte Gesellschaftsstruktur. So sind nicht nur Stadtplanung und Gesetzeslage nach dieser einen Lebensform ausgerichtet, auch familienpolitische Maßnahmen und das Steuersystem privilegieren die Mutter-Vater-Kind-Konstellation.

Vor diesem Hintergrund wollen wir im Seminar Familie und Elternschaft entlang der Prägungen von Kapitalismus, Heteronormativität, Rassismus und dem Kleinfamilien-Ideal aus einer geschlechtertheoretisch informierten Per-

spektive betrachten und analysieren. Nachdem wir die strukturelle Einbettung von Familie diskutiert haben, wollen wir uns der feministischen Debatte rund um Familie und Elternschaft zuwenden und mögliche Alternativen zur heterosexuellen Kleinfamilie kennenlernen.

Prüfung Hausarbeit Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt alicia.schlender@posteo.de

B.GeFo.05 Arbeit, Wirtschaft und materielle Kultur

**Klassismus. Analytische und empirische Zugänge
[DIGITAL]**

Dr. Daniela Heitzmann

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 12:15 bis 13:45
Ort	Online

Kommentar

Das Seminar führt in analytische und empirische Zugänge zum Phänomen Klassismus ein. Während die soziale Ungleichheitsforschung, also die Erfassung und Erklärung sozialer Differenzierung aufgrund von Klassen/Milieus/Schichten, eine lange Tradition in der deutschen Sozialwissenschaft hat, erfährt das Konzept des Klassismus bisher nur wenig Aufmerksamkeit. Mit dem Konzept wird Klassismus als ein strukturelles Herrschaftsverhältnis verstanden und damit einhergehend der analytische Blick auf Diskriminierungen und Privilegierungen aufgrund von sozialer Herkunft und sozialer Klassenzugehörigkeit gelenkt.

Prüfung Klausurähnliche Hausarbeit 25.2.2021

Kontakt daniela.heitzmann@uni-goettingen.de

B.GeFo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Theorien der (Un)Gleichheit

Prof. Dr. Christine Bratu

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Was bedeutet es genau, Menschen als Gleiche zu behandeln? Sollen alle das Gleiche bekommen oder soviel, wie sie benötigen, auch wenn sie nicht gleichermaßen viel benötigen? Was ist eigentlich die Währung, anhand derer wir bestimmen, ob zwei Personen gleich viel haben, d.h. gleich viel wovon? Und warum sollten wir Menschen überhaupt als Gleiche behandeln, wenn wir uns doch alle in vielerlei Hinsicht voneinander unterscheiden?

All diese Fragen gilt es zu klären, wenn man eine sinnvolle Theorie der (Un)Gleichheit entwickeln möchte. Dies zu tun ist eines der Kernziele der politischen Philosophie. In diesem Seminar werden wir gemeinsam verschiedene Ansätze diskutieren, die sich sowohl in den Gütern, die sie für Gleichheit relevant halten, unterscheiden, als auch in den Verteilungsmechanismen, über die sie Gleichheit herstellen wollen. Unser Ziel ist nicht nur, uns einen Überblick über die Debatte zu verschaffen, sondern zudem herauszufinden, welcher der aktuell diskutierten Ansätze am fruchtbarsten ist für eine Theorie der Antidiskriminierung.

Vorkenntnisse der politischen Philosophie sind zwar hilfreich, aber nicht notwendig für den erfolgreichen Besuch dieses Seminars. Zur Einstimmung empfehle ich folgenden Eintrag aus der Stanford Encyclopedia of Philosophy: <https://plato.stanford.edu/entries/equality/>

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

B.GeFo.06 Politische Kultur und soziopolitische Systeme

Werttheorien - digital

Thomas Seidl

Zeit	Freitag, 06.11.2020 bis 12.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Ausgehend von den klassischen und marginalistischen Werttheorien werden vor allem die Marxsche Werttheorie und hieran anschließende aktuelle Theorieansätze Gegenstand des Seminars sein.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 12.2.2021

Kontakt thomas.seidl@sowi.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

**Jesus, der Therapeut. Neutestamentliche
Heilungsgeschichten im Dialog mit griechischer und kopti-
scher Medizin**

Dr. Andrea Bencsik und Mona Sawy

Zeit	Freitag, 06.11.2020 bis 12.02.2021, 10:00 bis 12:00 Uhr
Ort	wird noch bekanntgegeben

Kommentar

In den Evangelien werden verschiedene menschliche Drangsale, wie z.B. Wahnsinn, Epilepsie, Blindheit, Unfähigkeit zu hören oder zu sprechen, auf das Wirken unreiner Dämonen zurückgeführt. Um diese Geister zu besiegen und die betroffenen Menschen zu heilen, bedarf es eines großen Einfühlungsvermögens sowie göttlicher Kraft. Jesus Christus besitzt beides und wird von der Theologin und Psychologin Hanna Wolff zu Recht als Inbegriff des Therapeuten bezeichnet. In dieser Übung sollen diese neutestamentlichen Heilungsgeschichten in einen fruchtbaren Dialog mit der griechischen und koptischen Medizin gebracht werden.

Prüfung wird noch bekanntgegeben
Kontakt bencsik.goe@googlemail.com

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Atwood: The Handmaid's Tale and The Testaments

Prof. Dr. Barbara Schaff

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

When Atwood published *The Handmaid's Tale* in 1985, no one could have foreseen its political relevance thirty years later. Together with its Man Booker Prize winning sequel, *The Testaments* (2019), and the Hulu TV series adaptation, Atwood's portrait of the patriarchal dystopia Gilead has not only garnered the critical attention of academic circles but has been a huge popular success and reached new and broader audiences. In this class, we will discuss the (gender) politics and reception of the novels, the Hulu TV series adaptation, as well as their style of story-telling. We will contextualise our close reading of the novels in the political and ideological settings of the 1980s and 2010s, and we will establish a theoretical framework for our discussions by reading critical theory on intertextuality and adaptation. It is mandatory to have read both novels before the beginning of the semester and it is advisable to have a fair knowledge of the TV series, as we will not have time to discuss it in its entire length. In addition to the required reading and viewing, assignments for the course will include in-class presentations. Registration in StudIP: 1 September to 26 October

Prüfung Hausarbeit bis 31.3.2021
Kontakt bschaff@uni-goettingen.de.

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

African Feminism and African Women's Writings

Katharina Nambula

Zeit	Freitag, 06.11.2020 bis 12.02.2021, 8:30 bis 10:00
Ort	Online

Kommentar

A comparison of Western and African feminism reveals a lack of consideration of women "of colour"; a purely Western bias has already been criticized intensively within feminist theory building. Many African women scholars felt that Western or White feminism as it has been critically labelled by some scholars was too limited for most people in African countries to find it applicable to their experiences and environments. Nevertheless, African feminism is not a simple reaction to Western / White feminism. Instead, African activists proactively redefine feminism in the living environment in which they are rooted and from which they develop their own individual paths. Rather, the reasons for the demarcation and further development of African feminism from Western / White feminism are culturally shaped. African feminism grew as a reaction not against traditional patriarchy but against the complex situation of women after the colonial and post-colonial experiences. On the backdrop of these developments, diverse forms of African feminism appeared on the continent that theorise the situation of women in their respective environments.

In this course we will read theoretical texts by authors like Omolara Ogundipe-Leslie, Obioma Nnaemeka, Susan Kiguli, Grace Kyomuhendo Bantebya or Okonjo Chikwenye Ogunyemi to work out the specific dynamics

of African feminism and apply these to novels by selected authors from Africa. The demarcation of African feminism from Western feminism shows the great difference that a change in perspective away from a one-sided and Eurocentric reading of African texts may make. An attempt that we will try to follow.

Prüfung Hausarbeit, Klausur oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung Abgabetermine werden noch bekanntgegeben

Kontakt katharina.nambula@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

African American Gothic in Literature, Film, and Music

Stephanie Sommerfeld

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

In the wake of Toni Morrison's influential *Playing in the Dark* (1992), critical attention has increasingly turned to the muted "Africanist" presence that haunts much of White American literature. This course shifts our attention to how Gothic tropes such as uncanny specters themselves are relevant to African American literature, film, and music. As Teresa Goddu and other critics have observed, the Gothic emerged in dialogue with the invention of racial hierarchies and the violent reality of slavery. When Hannah Crafts explains that her life as a slave makes it unnecessary for her to turn to the horrors of Gothic fiction, she puts her finger on how Gothic plots and conventions overlap with the real plight of life under slavery. However, this is not the only reason that the Gothic mode lends itself to structuring accounts of lives impacted by slavery. As Crafts illustrates in *The Bondswoman's Narrative* (ca. 1850s), it is also the Gothic's transgressive potential that is experienced as liberating. Instead of being categorized, measured, abused, and turned into a commodity, the Other in the Gothic convention often proves to be unknowable and powerful. The boundaries of the self, of racial categories, and

time are permeable, all of which turns the Gothic into a tool for envisioning Black futurity. In addition to Crafts's fictionalized slave narrative, we will read Toni Morrison's *Beloved* (1987) which uses a Gothic setting to depict

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und Wissenssysteme

the effects of trauma and the unending process of reclaiming agency, both of which are accompanied by parasitical but also friendly ghosts of the past. Turning to cinematic African American Gothic, we will ask how *Get Out* (2017), directed by Jordan Peele, uses the Gothic to satirically critique the fantasy of post-racialism and lingers on the violence of the White gaze. Our final sessions will be dedicated to analyzing how Beyoncé mobilizes the aesthetics of the Southern Gothic for Black feminism in her audiovisual album *Lemonade* (2016).

Editions:

Crafts, Hannah. *The Bondswoman's Narrative*, edited by Henry Louis Gates, Jr., Warner, 2002.

Morrison, Toni. *Beloved*. 1987. Vintage, 2004.

Content warning: We will engage with potentially triggering content as we will be discussing racism, sexism, and violence. On the syllabus, I will flag the content accordingly for those who would like to know about it in advance.

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 10 October 2020 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Prüfung Hausarbeit

Kontakt stephanie.sommerfeld@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

The Lost Generation

Dr. Vanessa Künnemann

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 12:00 bis 14:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

"Vous êtes tous une génération perdue" - this is a comment originally given by a French mechanic which American expatriate writer and cultural broker Gertrude Stein first overheard when she had her car serviced in a Parisian garage, and which she then passed on to Ernest Hemingway as a reference to a group of fellow American expatriate writers and authors who have entered literary history and anthologies as "The Lost Generation." The movement of "Lost Generation" writers and artists attests to a fascinating upsurge of art, music, and writing which was squarely situated in the context of modernism and informed by the sociopolitical and cultural conditions resulting from the World War I.

We will engage with the literary output of the period - the writings of, for instance, Ernest Hemingway, F. Scott Fitzgerald, Gertrude Stein, and Djuna Barnes - and also discuss these in the context of the cultural developments of the day.

Please purchase Ernest Hemingway's *The Sun Also Rises*, F. Scott Fitzgerald's *Tender is the Night*, and Gertrude Stein's *The Autobiography of Alice B.*

Toklas before the class starts [Penguin would be the preferred editions of the three texts, but other editions are also okay to use.] Apart from these texts, which we will read in full length, all other texts (secondary material/theoretical backgrounds as well as excerpts of primary texts) will be made available in a reader (PDFs on Stud.IP) at the start of the semester.

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 10 October 2020 is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. The class will start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session of class.

Prüfung Hausarbeit bis 26.3.2021

Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Frauenfiguren in der spanischen Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

apl. Prof. Dr. Annette Paatz

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 08:15 bis 09:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt apaatz@gwdg.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

The Pre-modern Persian Translation of the Bible

Ali Balaeilangroudi

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

The course deals with the early Persian translations of the Bible. It covers both Jewish and Christian materials. Significant differences among the translations will be observed along the course. The Vorlagen of the translations, mainly in Syriac or Arabic, and the process of translation will be discussed. Depending on health-situation, an excursion to a German archive, in which a Persian translation of a book of the Bible has been saved, will be organized.

Prüfung Klausur, Hausarbeit oder Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt ali.balaeilangroudi@uni-goettingen.de

B.GeFo.07 Sprache, Literatur, Text- und Bildmedien, Glaubens- und
Wissenssysteme

Prüfung wird noch bekanntgegeben
Kontakt beatrice.immelmann@phil.uni-goettingen.de

Sichtbarkeit und Repräsentation – feministische und post- koloniale Perspektiven in gegenwärtigen Ausstellungen

Beatrice Immelmann

Zeit	Freitag, 30.10.2020, 10:15 bis 11:45 Freitag, 20.11.2020, 10:15 bis 16:45 Freitag, 22.01.2021, 10:15 bis 16:45 Samstag, 23.01.2021, 10:15 bis 16:45
Ort	Online

Kommentar

In Kunstaussstellungen und musealen Sammlungen werden von Menschen hergestellte Kulturgüter präsentiert. Was dort wie gezeigt wird, sagt viel darüber aus, welche Kulturgüter als sehenswert oder repräsentativ erachtet werden und was als angemessener Kontext für die Präsentation der Werke und Objekte verstanden wird. Sichtbarkeit und Repräsentation von künstlerischen Positionen, von Personen und sozialen Gruppen in Ausstellungskontexten können somit auf gesellschaftliche Normen, auf Macht- und Wissensstrukturen hinweisen. Sie stellen daher besonders in feministischen und postkolonialen Perspektiven der Bildenden Kunst und der Kultur- und Geisteswissenschaften zentrale Analysekatoren dar. Im Seminar werden wir dies anhand von aktuellen Ausstellungen nachvollziehen und selbst untersuchen.

Sofern dies im Wintersemester wieder möglich ist, werden wir auch selbst Ausstellungen besuchen und diese Fragen vor Originalen diskutieren.

B.Gefo.08 Genderkompetenz I „Einführung in die Geschlechterforschung“

Einführung in die Geschlechterforschung [digital]

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 10:15 bis 11:45
Ort	Online

Kommentar

In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen und Theoriekonzepte der Geschlechterforschung sowie praxisnahe Interventionsstrategien (Gender Mainstreaming u.a.) einführend behandelt. Darüber hinaus werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfachs erörtert.

Prüfung Genderheft, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt hhauens@gwdg.de

B.Gefo.08 Genderkompetenz I „Einführung in die Geschlechterforschung“

Einführung in die Geschlechterforschung [digital]

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

In diesem Seminar werden zentrale Fragestellungen und Theoriekonzepte der Geschlechterforschung sowie praxisnahe Interventionsstrategien (Gender Mainstreaming u.a.) einführend behandelt. Darüber hinaus werden Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens und Fragen der Studienorganisation eines interdisziplinären Studienfachs erörtert.

Prüfung Genderheft, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt hhauens@gwdg.de

B.Gefo.10 Praktikum

Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten Praktikums - ONLINE-KURS

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 15.01.2020, 12:00 bis 17:00 Samstag, 16.01.2020, 10:00 bis 15:00 Freitag, 22.01.2020, 10:00 bis 15:00
Ort	Online

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Prüfung Praktikumsportfolio Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und wiebke.grimmig@uni-goettingen.de

B.Gefo.10 Praktikum

Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein angestrebtes Praktikum - ONLINE-KURS

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 04.12.2020, 12:00 bis 17:00 Samstag, 05.12.2020, 10:00 bis 15:00 Freitag, 11.12.2020, 10:00 bis 15:00
Ort	Online

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Prüfung Praktikumsportfolio Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und wiebke.grimmig@uni-goettingen.de

SQ.Sowi.13 Praxis der Sozialwissenschaften

Jetzt neu in limitierter Stückzahl: Einblicke in die Werbebranche - ONLINE-KURS

Jonathan Faerber und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Samstag, 14.11.2020, 10:00 bis 16:00 Sonntag, 15.11.2020, 10:00 bis 16:00 Samstag, 12.12.2020, 10:00 bis 16:00 Sonntag, 13.12.2020, 10:00 bis 16:00
Ort	Online

Kommentar

Erfolgreiche Werbung entsteht immer seltener durch genuin-kreative Geistesblitze. Vielmehr müssen Kampagnen auf gesellschaftliche, technologische und wirtschaftliche Veränderungen reagieren: Was bewegt die Menschen im Jahr 2018? Was heißt es für Kampagnen, wenn aus Kunden plötzlich Fans werden sollen? Wie verändert die wirtschaftliche Situation unsere Konsumlust? Und warum hat eigentlich kein Student mehr einen Fernseher? "Wer näher am Kunden steht, braucht nicht zu schreien", hat David Ogilvy schon vor Jahrzehnten geschrieben. Sozialwissenschaftler können deswegen mit ihrer Perspektive eine gute Rolle in dieser Transformationsphase spielen.

Im Rahmen des Seminars wird die Grundlage einer auf strategischen Analysen basierenden Kampagnenerstellung durch das Nachspielen eines realistischen Projekts aus der Agenturpraxis vermittelt.

Seminarleiter ist Jonathan Faerber. Nach seinem Magisterabschluss (Soziologie, Wirtschafts- und Sozialpsychologie) in Göttingen 2012 arbeitete er in Werbeagenturen in Südkorea und China. Seit 2014 ist er strategischer Berater bei Scholz & Friends, Berlin, einer der größten Werbeagenturen Europas.

Prüfung: Portfolio Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und Jonathan.faerber@s-f.com



SQ.Sowi.13

SQ.Sowi.13 Praxis der Sozialwissenschaften

**Deep Learning Algorithmen – Methoden, Entwicklungen
und gesellschaftliche Konsequenzen**

**Dr. Benjamin Säfken, Dr. Alexander Silbersdorff und René-
Marcel Kruse**

Zeit	Montag, 02.11.2020 bis 08.02.2021, 10:00 bis 12:00
Ort	Veranstaltungsort: Humboldtallee 3, Seminarraum 0.104

Kommentar

Prüfung Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und Jonathan.faerber@s-f.com



SQ.Sowi.22

SQ.Sowi.22 Bachelorarbeitsforum

Bachelorarbeitsforum [digital]

M.A. Helga Hauenschild

Zeit	Dienstag, 14tägl, 12:15 bis 13:45
Ort	Online

Kommentar

Im Bachelorarbeitsforum werden die Anforderungen an Abschlussarbeiten geklärt und die einzelnen Arbeitsschritte (von der Planung bis zur Fertigstellung) einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit begleitet. Die Studierenden haben die Möglichkeit ihre Vorhaben zu präsentieren und in konstruktiver Weise mit anderen Studierenden zu diskutieren

Prüfung Präsentation

Kontakt hhauens@uni-goettingen.de



Schlüsselkompe-

Schlüsselkompetenz



Master-Orientierungsphase

Orientierungsveranstaltung Masterstudiengang
Geschlechterforschung

M. A. Helga Hauenschild

Zeit	Donnerstag, 29.10.2020, 10:15 bis 11:45
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Die Orientierungsveranstaltung möchte Studierende mit dem Masterstudium der Geschlechterforschung vertraut machen. Studienaufbau und Studienorganisation sowie das Lehrangebot im Wintersemester werden vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung die Möglichkeit, Mitstudierende kennen zu lernen und Studienerfahrungen auszutauschen.

**Masterstudiengang
Geschlechterforschung**

M.GeFo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

**Theoretische Perspektiven der Diversitätsforschung
[digital]**

Dr. Yvonne Franke

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 12:00 bis 14:00 <u>oder</u> Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 14:00 bis 16:00
Ort	Online

Kommentar

Ziel der Vorlesung ist es, in das Forschungsfeld sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung einzuführen. Das Forschungsfeld grenzt an eine Reihe unterschiedlicher Disziplinen, wie z.B. Gender Studies, Migration Studies, Cultural Studies, Disability Studies an, bildet aber einen eigenen Schnittmengenbereich. Gegenstände der Vorlesung sind theoretische Perspektiven sozialwissenschaftlicher Diversitätsforschung; verschiedene Dimensionen der Vielfalt und deren intersektionale Verschränkungen; unterschiedliche Gerechtigkeitsvorstellungen und die ethischen Dimensionen von Diversifizierungsprozessen; methodische Zugänge zur Erforschung von Diversität und Diversifizierungsprozessen.

Die Vorlesung besteht zur Hälfte aus einer Ringvorlesung, zum Teil in Form von Blended Learning Einheiten. Basierend auf Vorträgen, in denen internationale Expert_innen eigene aktuelle sozialwissenschaftliche Forschung zu Themen wie Migration, Schule, Arbeit, Gender Mainstreaming/Diversitätsmanagement vorstellen, erhalten die Studierenden Einblicke in verschiedene sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte und Forschungszugänge.

Prüfung Klausuram 11.2.2021

Kontakt yvonne.franke@uni-goettingen.de

M.GeFo.10 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Lektüreseminar: Dekonstruktion, Transgression, Veruneindeutigung - (Geschlechter-)Grenzen und die Grenzen des Geschlechts als zentrale Themen feministischer und queerer Theorien [DIGITAL]

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Vergeschlechtlichte Grenzziehungen (u.a. zwischen Männern und Frauen, zwischen "richtiger" Weiblichkeit und Männlichkeit, zwischen "weiblich" konnotierter Privatheit und "männlicher" Öffentlichkeit) und deren machtkritische Befragung nehmen seit jeher einem zentralen Stellenwert innerhalb der Geschlechterforschung ein. In Rahmen neuerer Ansätzen aus dem Bereich der de/konstruktivistischen Gender Studies, der Queer Theory und der postkolonialen feministischen Theorie werden zudem vermehrt Fragen nach der Herstellung, möglichen Subversion und den multiplen Verwobenheiten von etablierten Geschlechtergrenzen gestellt. Es wird diskutiert, in welcher komplexen Weise geschlechtliche Grenzziehungsprozesse mit Sexualitäts-, Rasse- und Nationenkonstruktionen sowie (real-)politischen (Länder-)Grenzen korrelieren. Auch gängige Grenzziehungen zwischen Mensch versus Natur, Mensch versus Tier oder Mensch versus Maschine werden u.a. durch posthumanistische Theoretiker*innen oder im Rahmen des New Materialism kritisch bearbeitet und Möglichkeiten sowie Chancen der Transgression oder Auflösung dieser binären Denkweisen diskutiert.

In dem Seminar werden wir anhand verschiedener, teils auch divergierender, geschlechtertheoretischer Konzepte, Debatten und Ansätze (u.a. aus dem Bereich der historischen Geschlechterforschung, der Queer Studies,

der feministischen Border Studies, des Posthumanismus, post- und dekolonialer Theorien) Prozesse der Grenzziehung und Grenzüberschreitung in den Blick nehmen. Anhand geschlechtertheoretischer Schlüsseltexte werden in dem Seminar daher unterschiedlichen Strömungen, Ansätzen und Perspektiven aus der Geschlechterforschung und insbesondere deren "Umgang" mit (Geschlechter-)Grenzen in den Blick genommen, um so auch deren jeweilige analytische und theoriegeschichtliche Bedeutung fassen zu lernen.

Prüfung Hausarbeit bis 17.3.2020 oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 3.3.2021

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.Gefo.20 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Methodologie - Seminar und Übung

Dr. Arne Worm

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 14:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung wird noch bekanntgegeben
Kontakt aworm@uni-goettingen.de

M.Gefo.20 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Methodologische Grundlagen der qualitativen Sozialforschung - Seminar und Übung

Miriam Schäfer

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 14:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar

Als Sozialforscher*innen beobachten und interviewen wir, wie analysieren Wissensbestände von Alltagshandelnden und Diskurse. Aber auf welcher Grundlage haben sich die Methoden entwickelt? Was sind die methodologischen und erkenntnistheoretischen Grundlagen "hinter" den Methoden?

Diesen Fragen möchten wir im Seminar und in der dazu gehörigen Übung nachgehen. Zu diesem Zweck beschäftigen wir uns mit den Konzepten von Theoretikern des 20. Jahrhunderts und setzen uns u.a. mit der Verstehenden Soziologie, dem Pragmatismus und Symbolischen Interaktionismus, sowie mit der phänomenologischen Wissenssoziologie und der Grounded Theory, auseinander.

Prüfung wird noch bekanntgegeben
Kontakt miriam.schaefer@sowi.uni-goettingen.de

M.Gefo.20 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Methodenkurs – Interviewschulung – digital - Seminar und Übung

Prof. Dr. Gabriele Rosenthal und Ahmed Albaba

Zeit	Dienstag, 14tägl ab 10.11.2020, 14:00 bis 18:00
Ort	Online

Kommentar

Der Methodenkurs zu qualitativen Interviews dient zu einer Besprechung verschiedener Interviewverfahren (biographische, thematisch-fokussierte, ethnographische Interviews, ExpertInneninterviews) und konzentriert sich auf eine praktische Einübung offener und narrativer Gesprächsführung.

Aufgrund der gegenwärtigen Situation mit Covid-19 werden wir uns insbesondere mit den Möglichkeiten zu Online-Interviews beschäftigen und wie diese durchgeführt werden können.

Prüfungsleistung: 2 geführte Interviews und 2 Memos zu diesen Interviews

Das Seminar wird digital stattfinden; eine detailliertere Planung erstellen wir (gemeinsam mit Dr. Albaba, der die Übung zum Seminar anbietet) nach der ersten Online-Sitzung

Teilnehmerbeschränkung !! 25

Prüfung 2 geführte Interviews und 2 Memos zu diesen Interview, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt G.Rosenthal@gmx.de und ahmed.albaba@sowi.uni-goettingen.de

M.Gefo.20 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Methode - Seminar und Übung

Dr. Nicole Witte

Zeit	Dienstag, 14tägl ab 10.11.2020, 14:00 bis 18:00
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt nwitte@gwdg.de

M.Gefo.20 Theoretische Perspektiven in der Geschlechterforschung

Methode - Seminar

Jun.-Prof. Dr. Maria Pohn-Lauggas

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 14:00 bis 16:00
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Hausarbeit bis 15.3.2021

Kontakt maria.pohn-lauggas@uni-goettingen.de

M.Gefo.100 Masterforum

Masterforum Geschlechterforschung

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Freitag, 06.11.2020, 14:15 bis 17:45
	Freitag, 13.11.2020, 14:15 bis 17:45
	Freitag, 04.12.2020, 14:15 bis 17:45
	Freitag, 18.12.2020, 14:15 bis 17:45
	Freitag, 15.01.2021, 14:15 bis 17:45, Auditorium - AUDI 11
	Freitag, 29.01.2021, 14:15 bis 17:45, Auditorium - AUDI 11
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Prüfung Wird noch bekanntgegeben
Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.Gefo.100

M.GeFo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

M.GeFo.30 Geschlecht, Körper und Sexualität

Stories of Humans and Apes

Lektüreseminar: Dekonstruktion, Transgression, Veruneindeutigung - (Geschlechter-)Grenzen und die Grenzen des Geschlechts als zentrale Themen feministischer und queerer Theorien [DIGITAL]

Prof. Dr. Barbara Schaff

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Online

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

This seminar course will address the old question about the similarities and differences between us humans and our closest genetic relatives, the other great apes. We will analyse three fairly contemporary novels and films - Will Self, *Great Apes* (1997); James Lever, *Me Cheeta: The Autobiography* (2009); Karen Joy Fowler, *We Are Completely Beside Ourselves* (2013); *The Planet of Apes* Trilogy (2011-2017) and contextualise our analysis in a larger debate, starting with Darwin's *Origin of Species* (1859) and ending with recent primatological research and philosophical ways of rethinking ontological differences between animals and humans. Students interested in this course are required to read the novels before the beginning of the semester. Further, they should be willing to engage with secondary material from other disciplines such as primatology and philosophy.

Kommentar

Vergeschlechtlichte Grenzziehungen (u.a. zwischen Männern und Frauen, zwischen "richtiger" Weiblichkeit und Männlichkeit, zwischen "weiblich" konnotierter Privatheit und "männlicher" Öffentlichkeit) und deren machtkritische Befragung nehmen seit jeher einem zentralen Stellenwert innerhalb der Geschlechterforschung ein. In Rahmen neuerer Ansätzen aus dem Bereich der de/konstruktivistischen Gender Studies, der Queer Theory und der postkolonialen feministischen Theorie werden zudem vermehrt Fragen nach der Herstellung, möglichen Subversion und den multiplen Verwobenheiten von etablierten Geschlechtergrenzen gestellt. Es wird diskutiert, in welcher komplexen Weise geschlechtliche Grenzziehungsprozesse mit Sexualitäts-, Rasse- und Nationenkonstruktionen sowie (real-)politischen (Länder-)Grenzen korrelieren. Auch gängige Grenzziehungen zwischen Mensch versus Natur, Mensch versus Tier oder Mensch versus Maschine werden u.a. durch posthumanistische Theoretiker*innen oder im Rahmen des New Materialism kritisch bearbeitet und Möglichkeiten sowie Chancen der Transgression oder Auflösung dieser binären Denkweisen diskutiert.

Prüfung Hausarbeit
Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

In dem Seminar werden wir anhand verschiedener, teils auch divergierender, geschlechtertheoretischer Konzepte, Debatten und Ansätze (u.a. aus dem Bereich der historischen Geschlechterforschung, der Queer Studies,

der feministischen Border Studies, des Posthumanismus, post- und dekolonialer Theorien) Prozesse der Grenzziehung und Grenzüberschreitung in den Blick nehmen. Anhand geschlechtertheoretischer Schlüsseltexte werden in dem Seminar daher unterschiedlichen Strömungen, Ansätzen und Perspektiven aus der Geschlechterforschung und insbesondere deren "Umgang" mit (Geschlechter-)Grenzen in den Blick genommen, um so auch deren jeweilige analytische und theoriegeschichtliche Bedeutung fassen zu lernen.

Prüfung Hausarbeit bis 17.3.2020 oder Referat mit schriftlicher Ausarbeitung bis 3.3.2021

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

**Historische Spurensuche: Frauen gestalten Kirche in
Niedersachsen**

PD Dr. Thomas Kück und Dr. Mareike Rake

Zeit	Freitag, 06.11.2020, 14:00 bis 15:00
	Freitag, 20.11.2020, 15:00 bis 18:00
	Samstag, 21.11.2020, 9:00 bis 16:00
	Freitag, 15.01.2021, 15:00 bis 18:00
	Samstag, 16.01.2021, 9:00 bis 16:00
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Im Hauptseminar werden Themen und Epochen (Geistliches Leben, Reformation, Diakonie und Bildung sowie Ordination) sowie einzelne exemplarische Biografien in verschiedenen Epochen ausgewählt und in Referaten erarbeitet.

Prüfung Wird noch bekanntgegeben

Kontakt thomas.kueck@evlka.de und mareike.rake@evlka.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

**Rechtshistorische Themenveranstaltung: Hexen. Hexen-
glaube - Hexenwahn – Hexenprozesse**

Dr. Kent Lerch

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:00 bis 18:00
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Der Glauben an Hexerei und Zauberei war im Europa des Mittelalters zwar weit verbreitet, wurde von der Kirche aber lange als Aberglaube abgelehnt. Erst in der frühen Neuzeit setzte die große Hexenjagd ein, in der Tausende wegen Hexerei angeklagt, verurteilt und schließlich hingerichtet wurden. Mehr als 300 Jahre lang war Hexerei nun ein anerkannter Straftatbestand, obwohl es umstritten war, ob es überhaupt Hexen gebe und wer als Hexe zu betrachten sei. 1782 erst wurde die letzte Hexe hingerichtet; der Göttinger Historiker August Ludwig Schlözer prägte dafür den Begriff "Justizmord". Die Hexenjagd war damit zuende, doch bis heute ist umstritten, wie der Hexenglaube zum Hexenwahn werden und zu massenhaften Hexenprozessen führen konnte. Dass es Hexenprozesse gegeben hat, in großer Zahl und mit schrecklichen Folgen: das ist allgemeines Wissen. Alles weitere aber entstammt oft dem Reich der Mythen und Legenden; mehr Unsinn hat hier literarischen Niederschlag gefunden als auf jedem anderen Gebiet der Geschichte. Was wir über Hexenverfolgungen wissen - und was wir nicht wissen - soll daher in einem kurzen Überblick geschildert werden, um auf dieser Grundlage und anhand der neueren Forschung im Kolloquium ein differenziertes Bild der sozialen, mentalen und juristischen Dimensionen der Hexenverfolgungen zu erarbeiten.

Prüfung Hausarbeit bis **14.2.2021**

Kontakt Kent.Lerch@jura.uni-goettingen.de

Recht nach der Pest: Rechtstransformation durch Epidemien und Pandemien

Prof. Dr. Inge Hanewinkel

Zeit	Vorbesprechung: 15.07.2020 und 04.11.2020, 12:15 bis 14:45 dann vermutl. als Blockseminar im Januar 2021
Ort	Online

Kommentar

Wir nehmen die aktuelle Corona-Pandemie zum Anlass, uns mit dem Einfluss von Epidemien und Pandemien auf die Rechtsentwicklung auseinanderzusetzen, vom "Schwarzen Tod" des Spätmittelalters über die Pestzüge der Frühen Neuzeit, die Cholera- und Typhus-Epidemien des 19. und die "Spanische Grippe" des frühen 20. Jahrhunderts bis hin zur AIDS-Pandemie. Unser Interesse gilt dabei Entwicklungen quer durch die Rechtsgebiete, vom Familien- und Erbrecht über das Kranken- und Sozialversicherungsrecht bis hin zum Recht des Arbeitsmarkts, des Patienten- und des Datenschutzes.

Die Vorbesprechungen finden per zoom statt. Bitte machen Sie sich mit dem Programm vorher vertraut. Die ID's zur Teilnahme und weitere wichtige Informationen finden Sie bereits im UniVz unter der Veranstaltungsnummer: 431038

Prüfung Hausarbeit, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt inge.hanewinkel@jura.uni-goettingen.de

Diversity vor Ort (Teil 1)

Ulrike Thiele-Manjali

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 09:00 bis 12:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

Im November 2016 hat die Stadt Göttingen die Charta der Vielfalt unterschrieben. Was aber macht die Vielfalt Göttingens aus? Wir setzen dabei an einen Überblick zu gewinnen, welche Dimensionen von Diversity für Göttingen relevant sind und welche Maßnahmen/Initiativen es bereits vor Ort gibt. Grundlage werden die verschiedenen Stadtteile/Bezirke sein, die man darauf hin untersucht, wie divers sie jeweils zusammengesetzt sind und welche Initiativen es vor Ort gibt. Die Veranstaltung ist als ein service learning Seminar zu verstehen, die Beteiligte der Stadt und der Universität zusammenbringt. Die Forschung geschieht im Auftrag der Stadt Göttingen und ermöglicht den Studierenden damit einen praxisnahen Einblick in die Forschungsarbeit. Unterstützung wird hierbei z.B. durch die Beteiligten im Bereich "Statistik und Wahlen" geboten. Bereits vorliegende Informationen werden für die Lehrforschung zugänglich gemacht. Die Datengrundlage der Stadt kann z. B. mit ExpertInneninterviews und teilnehmender Beobachtung (eventuell Ethnografie) durch die Studierenden ergänzt werden. Die Ergebnisse zur Diversität Göttingens können in Form einer Landkarte dargestellt und ggf. auf der Homepage der Stadt veröffentlicht werden. Damit wäre Göttingen voraussichtlich die erste Stadt mit einer Diversity-Landkarte. (Derartige Visualisierungen finden sich nach ersten Recherchen bisher noch nicht auf anderen Homepages von Städten.) Die Studierenden erarbeiten abschließend einen Forschungsbericht und treten mit den Verantwortlichen der Stadt in den Austausch über die Forschungsergebnisse.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 18.3.2021

Kontakt uthiele@gwdg.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Ungleiche Vielfalt - Die Corona-Pandemie aus Diversitätsperspektive

Dr. Yvonne Franke, Ulrike Thiele-Manjali

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 10:00 bis 12:00 Freitag, 20.11.2020, 09:30 bis 15:30 Freitag, 19.02.2021, 09:30 bis 15:30
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 18.3.2021

Kontakt yvonne.franke@uni-goettingen.de und uthiele@gwdg.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Ethnologie des Klimawandels (S) UND Migration and Climate Change (BK) [digital]

Prof. Dr. Elfriede Hermann

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 09.02.2021, 14:15 bis 15:45 <u>und</u> Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 12:15 bis 13:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Wird noch bekanntgegeben

Kontakt eherman@gwdg.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Utopien, Dystopien, Heterotopien: "Alternative" Gesellschaftsentwürfe und Zukünftigkeiten aus geschlechterkritischer Perspektive [DIGITAL]

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Montag, 14tägl 02.11.2020 bis 08.02.2021, 12:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.GeFo.40 Geschlecht und soziale Ordnungen

Gender and Social Inequality in India, 18th to 21st century (S) [digital]

Dr. Jana Tschurenev

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 12.02.2021, 10:00 bis 12:00
Ort	Online

Kommentar

The online course discusses social transformation in colonial and post-colonial India from a perspective of intersectionality. Gender norms were at the heart of colonial social policies, and an issue of intense public contestation and debate throughout the colonial period. The seminar sessions systematically look at gender - normative femininity and masculinity, and different conceptions of a "third gender" - in relation to other structures of social power and inequality. These include (1) gender and the colonial "civilizing mission", (2) gender, caste and untouchability, (3) gender, labor, and household relations, (4) gender and nationalism, and (5) gender, sexuality, and reproduction. Moreover, the seminar introduces major feminist and social movements, which challenged the order of gender, and strove for social change. Thereby, the lens of intersectionality - a methodology building on US American black feminist thought - helps to bring out tensions and limitations of various projects of empowerment and social emancipation.

The course uses a format of online teaching which combines individual work with sources and literature (4 Text Response Papers) with video conferences and presentations (1 Video Presentation, 15 min), and students' peer review commentaries of video presentations.

Please note the supplementary practical offered for this seminar (course no.: 990494).



M.Gefo.40

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt jana.tschurenev@cemis.uni-goettingen.de

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Ungleiche Vielfalt - Die Corona-Pandemie aus Diversitätsperspektive

Dr. Yvonne Franke, Ulrike Thiele-Manjali

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 10:00 bis 12:00 Freitag, 20.11.2020, 09:30 bis 15:30 Freitag, 19.02.2021, 09:30 bis 15:30
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung bis 18.3.2021

Kontakt yvonne.franke@uni-goettingen.de und uthiele@gwdg.de

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Lefo II: Lehrforschung I: Sorge-Kämpfe Revised: Arbeitskonflikte im Sozial- und Erziehungsdienst

Dr. Peter Birke

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 08:30 bis 12:00 Uhr
Ort	Online mit Präsenzanteil. ZHG - ZHG 105

Kommentar

Diese Veranstaltung ist der zweite Teil einer zweisemestrigen Lehrforschung. Daher können hier keine neuen Anmeldungen erfolgen.

Prüfung wird noch bekanntgegeben

Kontakt peter.birke@uni-goettingen.de

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Arbeitsmarkt, soziale Ungleichheit und Geschlecht – Theoretische und empirische Perspektiven auf den sozialen Wandel der Arbeit [digital]

Nils-Christian Teichler und Christopher Wimmer

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020, 18:00 bis 20:00 Uhr
	Freitag, 11.12., 10:00 bis 12:00
	Freitag, 11.12., 14:00 bis 16:00
	Samstag, 12.12., 10:00 bis 12:00
	Samstag, 12.12., 14:00 bis 16:00
	Freitag, 18.12., 10:00 bis 12:00
	Freitag, 18.12., 14:00 bis 16:00
	Samstag, 19.12., 10:00 bis 12:00
	Samstag, 19.12., 14:00 bis 16:00
	Freitag, 29.01.2021, 10:00 bis 12:00
	Freitag, 29.01.2021., 14:00 bis 16:00
	Samstag, 30.01.2021, 10:00 bis 12:00
	Samstag, 30.01.2021, 14:00 bis 16:00
	Freitag, 05.02.3021, 10:00 bis 12:00
	Freitag, 05.02.3021, 14:00 bis 16:00
	Samstag, 06.02.3021, 10:00 bis 12:00
Samstag, 06.02.3021, 14:00 bis 16:00	
Ort	Online

Kommentar

In den letzten Jahrzehnten hat sich der Arbeitsmarkt und Arbeit im Rahmen sozialstaatlicher Reformen massiv verändert. Dieser Wandel wird in öffentlichen, politischen aber auch soziologischen Debatten sehr unterschiedlich diskutiert. Wir identifizieren Prekarisierung, Wandel von Geschlechterverhältnissen, Digitalisierung und Subjektivierungen als zentrale Aspekte dieser Veränderungen. In dem Vertiefungsmodul wollen wir uns mit diesen vier Themenbereichen näher auseinandersetzen. Dabei werden in einem ersten

Block einschlägige Theorien aus u.a. der Prekarisierungs- und Geschlechterforschung diskutiert. In einem zweiten Block werden ausgewählte aktuelle empirische (qualitative & quantitative) Arbeiten zum Themenfeld gemeinsam erarbeitet. Damit wollen wir zu einem aktualisierten Verständnis verschiedener Formen sozialer Ungleichheit beitragen.

Aus aktuellem Anlass findet das Seminar als Online-Blockveranstaltung mit E-Learning-Elementen statt. Die Blöcke sind in kleinere Einheiten unterteilt, sodass wir keine sehr langen Online-in-Präsenz Zeiten haben werden. Wir werden den Anteil digitaler Lehr- und Lernformen abhängig machen von Inhalten und Anzahl der Teilnehmer*innen.

Die Auftaktveranstaltung findet am 4. November 2020 von 18:15 bis 19:45 Uhr im virtuellen Raum statt.

Leistungsanforderung ist im Modul M.Soz.40b ein Portfolio. Das Portfolio besteht aus Leistungen, die zu großen Teilen schon im Laufe des Semesters erbracht werden.

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt Nils-Christian.Teichler@iab.de und info@christopherwimmer.de

M.GeFo.50 Geschlecht, Ökonomie und materielle Kultur

Soziale Ungleichheiten in beruflicher Aus- und Weiterbildung [in Präsenz vor Ort]

Dr. Maria Richter und Dr. Janina Söhn

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:15 bis 17:45
	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 18:15 bis 19:45
Ort	ZHG - ZHG102

Kommentar

Prüfung wird noch bekanntgegeben

Kontakt maria.richter@sofi.uni-goettingen.de und janina.soehn@sofi.uni-goettingen.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

Historische Spurensuche: Frauen gestalten Kirche in Niedersachsen

PD Dr. Thomas Kück und Dr. Mareike Rake

Zeit	Freitag, 06.11.2020, 14:00 bis 15:00
	Freitag, 20.11.2020, 15:00 bis 18:00
	Samstag, 21.11.2020, 9:00 bis 16:00
	Freitag, 15.01.2021, 15:00 bis 18:00
	Samstag, 16.01.2021, 9:00 bis 16:00
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Im Hauptseminar werden Themen und Epochen (Geistliches Leben, Reformation, Diakonie und Bildung sowie Ordination) sowie einzelne exemplarische Biografien in verschiedenen Epochen ausgewählt und in Referaten erarbeitet.

Prüfung Wird noch bekanntgegeben

Kontakt thomas.kueck@evlka.de und mareike.rake@evlka.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

Rechtshistorische Themenveranstaltung: Hexen. Hexenglaube - Hexenwahn - Hexenprozesse

Dr. Kent Lerch

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Wird noch bekanntgegeben

Kommentar

Der Glauben an Hexerei und Zauberei war im Europa des Mittelalters zwar weit verbreitet, wurde von der Kirche aber lange als Aberglaube abgelehnt. Erst in der frühen Neuzeit setzte die große Hexenjagd ein, in der Tausende wegen Hexerei angeklagt, verurteilt und schließlich hingerichtet wurden. Mehr als 300 Jahre lang war Hexerei nun ein anerkannter Straftatbestand, obwohl es umstritten war, ob es überhaupt Hexen gebe und wer als Hexe zu betrachten sei. 1782 erst wurde die letzte Hexe hingerichtet; der Göttinger Historiker August Ludwig Schlözer prägte dafür den Begriff "Justizmord". Die Hexenjagd war damit zuende, doch bis heute ist umstritten, wie der Hexenglaube zum Hexenwahn werden und zu massenhaften Hexenprozessen führen konnte. Dass es Hexenprozesse gegeben hat, in großer Zahl und mit schrecklichen Folgen: das ist allgemeines Wissen. Alles weitere aber entstammt oft dem Reich der Mythen und Legenden; mehr Unsinn hat hier literarischen Niederschlag gefunden als auf jedem anderen Gebiet der Geschichte. Was wir über Hexenverfolgungen wissen - und was wir nicht wissen - soll daher in einem kurzen Überblick geschildert werden, um auf dieser Grundlage und anhand der neueren Forschung im Kolloquium ein differenziertes Bild der sozialen, mentalen und juristischen Dimensionen der Hexenverfolgungen zu erarbeiten.

Prüfung Hausarbeit bis 14.2.2021

Kontakt Kent.Lerch@jura.uni-goettingen.de

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

M.GeFo.60 Geschlecht im politischen Raum

**Man wird ja wohl noch sagen dürfen - oder auch nicht:
Klassische Texte und aktuelle Beiträge zur Meinungsfreiheit**

Utopien, Dystopien, Heterotopien: "Alternative" Gesellschaftsentwürfe und Zukünftigkeiten aus geschlechterkritischer Perspektive [DIGITAL]

Prof. Dr. Christine Bratu

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Donnerstag, 05.11.2020 bis 11.02.2021, 10:15 bis 11:45
Ort	Online

Zeit	Montag, 14tägl 02.11.2020 bis 08.02.2021, 12:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

"I disapprove of what you say, but I will defend to the death your right to say it" - dieses oft Voltaire zugeschriebene Zitat fasst gut zusammen, was die meisten liberalen Philosoph*innen zur Frage der Meinungsfreiheit zu sagen haben. Die Möglichkeit, ohne Angst vor (insbesondere staatlicher) Repression seine Meinung öffentlich äußern zu dürfen - insbesondere dann, wenn es sich dabei nicht um die Mehrheitsmeinung handelt - , gehört zu den wichtigsten Rechten, die der Liberalismus als politische Philosophie für Bürger*innen moderner Staaten erstritten hat. Dennoch gibt es zumindest in der Bundesrepublik politische Praktiken wie etwa das Verbot, den Holocaust zu leugnen, die gegen dieses Recht zu verstoßen scheinen und auch in anderen Staaten wird heftig darüber diskutiert, ob so genannte hate speech verboten werden sollte. Dies wirft die Frage auf, was eigentlich dafür spricht, dass jeder und jede ihre Meinung frei äußern darf. Im Seminar wollen wir sowohl klassische Positionen zu dieser Frage diskutieren (etwa die von John Stuart Mill und Immanuel Kant) als auch zeitgenössische Ansätze (etwa von Jeremy Waldron oder Rae Langton). Als Einstieg, der die Komplexität des Problems deutlich macht, kann folgender Artikel dienen: <http://www.newyorker.com/magazine/2015/08/10/the-hell-you-say>

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung, Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit

Kontakt christine.bratu@uni-goettingen.de

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Narradoras actuales del Cono Sur

apl. Prof. Dr. Annette Paatz

Zeit	Dienstag, 03.11.2020 bis 02.02.2021, 16:15 bis 17:45
Ort	Online

Kommentar.

En los últimos años una nueva generación de narradoras hispanoamericanas está alcanzando cada vez más reconocimiento dentro y fuera de sus países. El seminario se centrará en escritoras provenientes de Argentina y Chile. En primer lugar, vamos a analizar obras seleccionadas en cuanto a sus contenidos y sus estrategias literarias, con un cierto énfasis en las discusiones de la condición femenina en distintos contextos. Por otra parte, se incluirán aspectos como la presencia transnacional de las autoras y las políticas editoriales o la pregunta de un canon literario femenino.

Empezaremos con la lectura de *El sistema del tacto* (2018), de Alejandra Costagmagna; además, habrá grupos de estudiantes que se ocuparán con las siguientes novelas (con posibilidad de extensión): Gabriela Cabezón Cámara, *Historia de la china Iron* (2017); Lina Meruane, *Sangre en el ojo* (2012); Samanta Schweblin, *Distancia de rescate* (2014).

La clase se efectuará por videoconferencias a través del "meeting" Big Blue Button en StudIP.

Prüfung wird noch bekanntgegeben

Kontakt apaatz@gwdg.de

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Recent and Contemporary Asian American Literature and Culture

Dr. Vanessa Künnemann

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 14:00 bis 16:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

SuzyPark, a court interpreter in New York City, is haunted by the recent murder of her parents with whom she fell out years ago. At 29, in the midst of another love affair that is leading nowhere and caught in a job that has become rather dull, Suzy is suddenly taken out of her boredom when a routine translating assignment reveals that her parents were not murdered by random violence, as the police had indicated. In the course of her own investigations, Suzy is faced with a seemingly sinister Asian American culture with its very own rules and practices.

Thus goes the - short version of a complex and intriguing - story of Suki Kim's *The Interpreter* (2003), a Korean American novel widely celebrated for its conflation of detective fiction, family novel, and contemporary Asian American identity politics in the new millennium. Kim's novel is illustrative of recent trends in Asian American literature and culture which, on the one hand, can be seen as a continuity of Asian American studies of the 20th century (with Maxine Hong Kingston as a major reference point), but which, on the other hand, break with well-established traditions and often transgress generic boundaries.

In this class we will be concerned with these recent trends and read selected Asian American texts (Chinese, Japanese, Indian, Vietnamese, as well as Korean American) which reflect the heterogeneity and fascinating newness of this literary field, disclosing perspectives on the various courses which contemporary Asian American writing charts in its defiance and subversion of the categories of mainstream and margin, exclusion and assimilation, high and popular culture.

Readings: Most texts will be made available in a reader (uploaded as PDF files to Stud.IP) at the start of the semester, but you are asked to purchase two novels as well as one story collection before the beginning of class: Suki Kim's novel *The Interpreter* (St. Martin's Press edition preferred) and Le Thi Diem Thúy's novel *The Gangster We Are All Looking For* (Anchor edition preferred), as well as Jhumpa Lahiri's collection *Unaccustomed Earth* (Vintage edition preferred).

Registration: Attendance for this class is limited to 20 students. Binding (!) registration on Stud.IP between 01 September and 10 October is required. All news concerning this class will be posted on Stud.IP as well. Classes start in the first week of the semester. For final registration, participants need to attend the first session.

Independent Study: Please note that this class also has independent study components (as part of modules B.AS.401; B.AS.402; B.EP.51; M.EP.04b).

Please note that the class will be taught online in the winter term 2020/21.

For further information: vanessa.kuennemann@phil.uni-goettingen.de

Prüfung Hausarbeit bis 26.3.2021
Kontakt Vanessa.Kuennemann@phil.uni-goettingen.de

M.Gefo.70 Geschlecht; mediale Repräsentation und symbolische Ordnungen

Stories of Humans and Apes

Prof. Dr. Barbara Schaff

Zeit	Mittwoch, 04.11.2020 bis 10.02.2021, 16:00 bis 18:00 Uhr
Ort	Online

Kommentar

This seminar course will address the old question about the similarities and differences between us humans and our closest genetic relatives, the other great apes. We will analyse three fairly contemporary novels and films - Will Self, *Great Apes* (1997); James Lever, *Me Cheeta: The Autobiography* (2009); Karen Joy Fowler, *We Are Completely Beside Ourselves* (2013); *The Planet of Apes Trilogy* (2011-2017) and contextualise our analysis in a larger debate, starting with Darwin's *Origin of Species* (1859) and ending with recent primatological research and philosophical ways of rethinking ontological differences between animals and humans. Students interested in this course are required to read the novels before the beginning of the semester. Further, they should be willing to engage with secondary material from other disciplines such as primatology and philosophy. Registration in StudIP: 1 September to 26 October.

Prüfung Hausarbeit bis 31.3.2021
Kontakt bschaff@uni-goettingen.de

M.GeFo.80 Geschlecht und Transformation

Utopien, Dystopien, Heterotopien: "Alternative" Gesellschaftsentwürfe und Zukünftigkeiten aus geschlechterkritischer Perspektive [DIGITAL]

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Montag, 14tägl 02.11.2020 bis 08.02.2021, 12:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung oder Hausarbeit, Abgabetermin wird jeweils noch bekanntgegeben

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.GeFo.80a Geschlecht und Transformation

Utopien, Dystopien, Heterotopien: "Alternative" Gesellschaftsentwürfe und Zukünftigkeiten aus geschlechterkritischer Perspektive [DIGITAL]

Dr. Christine-Maria Klapeer

Zeit	Montag, 14tägl 02.11.2020 bis 08.02.2021, 12:15 bis 15:45
Ort	Online

Kommentar

Prüfung Referat mit schriftl. Ausarbeitung oder Hausarbeit, Abgabetermin wird jeweils noch bekanntgegeben

Kontakt christine.klapeer@uni-goettingen.de

M.Gefo.90 Praktikum

**Reflexion und Nachbereitung eines absolvierten
Praktikums - ONLINE-KURS**

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 15.01.2020, 12:00 bis 17:00 Samstag, 16.01.2020, 10:00 bis 15:00 Freitag, 22.01.2020, 10:00 bis 15:00
Ort	Online

Kommentar

In diesem Begleitseminar bereiten die Studierenden ihr bereits abgeschlossenes Praktikum nach. Im Mittelpunkt steht die Reflektion über das kennengelernte Berufsfeld: Welche Tätigkeiten gehörten zu meinem Arbeitsalltag? Welche Kompetenzen konnte ich einsetzen und in welchen Bereichen haben noch Kompetenzen gefehlt? Wie verstehe ich mein Praktikumszeugnis richtig? Ist das Berufsfeld das richtige für meine Zukunft? Daneben erhalten die Studierenden einen Überblick über weitere potentielle Berufsfelder. Auch die typischen Anforderungen im Bewerbungsprozess werden thematisiert.

Prüfung Praktikumsportfolio Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und wiebke.grimmig@uni-goettingen.de

Professionalisierungsbereich

M.Gefo.90 Praktikum

**Recherche und Bewerbungsvorbereitung für ein
angestrebtes Praktikum - ONLINE-KURS**

Wiebke Grimmig und Michael Bonn-Gerdes

Zeit	Freitag, 04.12.2020, 12:00 bis 17:00 Samstag, 05.12.2020, 10:00 bis 15:00 Freitag, 11.12.2020, 10:00 bis 15:00
Ort	Online

Kommentar

In diesem Begleitseminar werden die Studierenden auf ihr mögliches Praktikum vorbereitet. Dabei erhalten sie Informationen über potentielle Berufsfelder und reflektieren die eigenen beruflichen Wunschtätigkeiten sowie die persönlichen Stärken. Zusätzlich wird der persönliche Kompetenzerwerb erarbeitet. Die Teilnehmenden erlangen außerdem Einblicke in den typischen Bewerbungsprozess: Sie sind in der Lage Praktikumsstellen zu recherchieren, angemessene Bewerbungsunterlagen zu erstellen und die Anforderungen eines Bewerbungsgesprächs zu bewältigen. Darüber hinaus werden Qualitätskriterien für gute Praktika erarbeitet sowie organisatorische Punkte angesprochen (Rechte und Pflichten im Praktikum, Arbeitszeugnis, Sozialversicherung etc.).

Prüfung Praktikumsportfolio Abgabetermin wird noch bekanntgegeben

Kontakt michael.bonn-gerdes@sowi.uni-goettingen.de und wiebke.grimmig@uni-goettingen.de